



CONGREGATIO SS. REDEMPTORIS

Superior Generalis

Prot. N.: 0000 204/2025

Rom, am 16. Oktober 2025

Am Fest des hl. Gerhard Majella



Missionare der Hoffnung in den Fußspuren des Erlösers

JAHR DAS DER MISSION GEWIDMET IST

Der Herr, der uns als Missionare und Pilger

der Hoffnung in eine verwundete Welt sendet

Lk 4,16-19; Mk 6,7-12; Lk 9,2-6; Ps 130,7; Konst. 1-20, Gen. Stat. 01-020

300. JAHRESTAG DER GEBURT DES HL. GERHARD

LIEBE MITBRÜDER, AUSZUBILDENDE UND REDEMPTORISTISCHE FAMILIE:

1. Mit großer Freude feiern wir heute das Fest unseres geliebten, heiligen Bruders Gerhard Majella in einem zutiefst symbolischen Zusammenhang: dem Heiligen Jahr der Hoffnung und dem 300. Jahrestag seiner Geburt. Diese Feier ist mehr als nur eine historische Erinnerung; sie ist eine Zeit der Gnade, eine Einladung, die Schönheit der Heiligkeit wiederzuentdecken, die in den kleinen und stillen Dingen des Alltags entsteht.

2. Den heiligen Gerhard zu feiern bedeutet nicht nur, einen für seine Wunder bekannten Heiligen zu verehren, sondern vor allem, sein Leben in der Gegenwart weiterwirken zu lassen als Quelle der Inspiration und als Aufruf zur Authentizität in unserer Nachfolge Jesu Christi, des Erlösers. Gerardo ließ sich von der Liebe Gottes in den gewöhnlichsten Situationen, in den bescheidenen Aufgaben und in den alltäglichen Beziehungen formen und zeigte damit, dass sich die Größe der Heiligkeit oft im Verborgenen und im Einfachen offenbart.

3. Er war ein Mann mit einem offenen Herzen für Gott und einer tiefen Sensibilität für menschliches Leid. Er lebte seine redemptoristische Berufung radikal, auch inmitten von Prüfungen, und zeigte damit, dass Heiligkeit nicht in der Abwesenheit von Schmerz besteht, sondern in der liebevollen Treue unter allen Umständen. Er verstand es, mit dem Herzen zuzuhören, Nähe zu schaffen und für so viele, die sich ihm näherten, zu einem Zeichen der Hoffnung zu werden. Mit einfachen, aber von Zärtlichkeit geprägten Gesten half er anderen, den Sinn des Lebens, den Glauben an Gott und das Vertrauen in sich selbst wiederzufinden.

4. In dieser Zeit der hoffnungsvollen Freude lehrt uns der heilige Gerhard weiterhin, mit beiden Beinen fest in der Realität zu stehen, mit ihren Licht- und Schattenseiten, und den Blick auf den Erlöser zu richten, die Quelle aller Hoffnung, denn er ist die Hoffnung, die nicht enttäuscht (vgl. Röm 5,5). Sein Andenken fordert uns heraus, den Armen und Verlassenen von heute mit Menschlichkeit und Mitgefühl zu begegnen, nicht auf abstrakte



Weise, sondern konkret, engagiert und sensibel für die vielfältigen Formen der Armut unserer Zeit.

5. Ich glaube, dass der heilige Gerhard uns dazu einlädt, uns mit samaritanischem Geist den unterschiedlichen Formen von Armut in der heutigen Welt zu nähern: „der Armut derjenigen, denen es materiell am Lebensnotwendigen fehlt, der Armut derer, die sozial ausgegrenzt sind und keine Mittel haben, um ihrer Würde und ihren Fähigkeiten Ausdruck zu verleihen, der moralischen und geistlichen Armut, der kulturellen Armut, der Armut derjenigen, die sich in einer Situation persönlicher oder sozialer Schwäche oder Fragilität befinden, der Armut derer, die keine Rechte, keinen Raum und keine Freiheit haben“ (Apostolisches Schreiben *Dilexi te*, Nr. 9). Er war zu seiner Zeit ein Zeichen der barmherzigen Gegenwart Gottes für diese Brüder und Schwestern. Möge er für uns weiterhin Vorbild und Fürsprecher sein, damit wir dem Charisma, das der Heilige Geist der Kongregation anvertraut hat, immer treu bleiben.

6. An diesem Tag, an dem wir mit Freude das Fest des heiligen Gerhard Majella feiern, möchte ich mit besonderer Dankbarkeit an alle Redemptoristenbrüder-Missionare denken. Wie der heilige Gerhard geben viele von ihnen mit ihrem Leben Zeugnis von der Schönheit einer Berufung, die geprägt ist von Einfachheit, großzügigem Dienst und einer zurückhaltenden, aber tiefgreifenden Präsenz inmitten der Menschen. Es sind Männer, die mit Demut und Hingabe das Reich Gottes im Alltag aufbauen und die redemptoristische Mission in all ihren Dimensionen mit Liebe annehmen. Möge das Beispiel des heiligen Gerhard jeden redemptoristischen Bruder in seiner treuen und stillen Hingabe an Christus, den Erlöser, weiterhin inspirieren und stärken und in den Herzen der Jugendlichen die Berufung zum Bruder wecken.

7. Bitten wir also den heiligen Gerhard um seine Fürsprache, damit wir das Evangelium mit neuem Mut, neuer Freude und neuer Hoffnung leben und verkünden können, indem wir mit den Menschen gehen, aufmerksam auf die Zeichen Gottes in der Geschichte achten, offen sind für das Wirken des Heiligen Geistes und uns immer daran erinnern, dass Heiligkeit Schritt für Schritt aufgebaut wird, im täglichen Miteinander mit anderen, gestützt durch die Gnade des Heiligen Geistes. Möge er uns helfen, auf die andere Seite zu gelangen (vgl. Mk 4,35; *Communicanda* 2/2025).

Mitbrüderlich,



Rogério Gomes, CSSR
P. Rogério Gomes, C.Ss.R
Generaloberer

Original: *Spanisch*